

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 82 (2004)
Heft: 8

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Sektionsversammlung

vom **Mittwoch, 6. Oktober 2004,**
19.30 Uhr, in der «Schmiedstube» Bern

Vorsitz: Daniel Dummermuth, Vizepräsident

Präsenz gemäss Liste: 94 Clubmitglieder

Entschuldigt Abwesende: Emmenegger Franz, Gyger Erich, Hunsperger Paul, Keusen Markus. Von den Neumitgliedern haben sich entschuldigt: Ammann Eric, Blaschke Helmut, Egli Daniel, Grossen Ruth Elisabeth, Hug Bettina, Christian, Miriam, Noëmi und Salome, Jordi Lorenz und Markus, Kaegi Sybille, Kreuz Anita und Jonas Samuel, Mahrer Nathan, Nora und Thomas, Maus Katja, Meuter Mahrer Therese, Nobs Markus, Oertle Christine, Silvan und Stefan, Wissmath Katharina.

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Zufolge Ferienabwesenheit des Präsidenten begrüsst unser Vizepräsident *Daniel Dummermuth* alle Teilnehmer zur heutigen Sektionsversammlung (nachfolgend SV). Er heisst insbesondere die Altpräsidenten, die Gruppe Hüttensingen sowie den heutigen Gastreferenten Maurus Schmid aus Ausserberg in unserem Kreise willkommen. Er begrüsst ferner unseren Clubkameraden Michel Corpatoux, Produzent von Bergkäse, welchen er in der Pause zum Kaufe anbietet. Fr. 5.–/kg des Verkaufserlöses kommen unserer Sektionskasse zugute.

Der Vorsitzende freut sich über die zahlreich erschienenen neuen Clubmitglieder und erinnert sie daran, dass auch sie heute Abend voll stimmberechtigt sind. Er übergibt nun dem Obmann der Hüttensänger, *Erwin Weibel*, das Wort, denn traditionsgemäss bereichert seine Sängerguppe mit ihren Liedern unsere Oktober-SV sowie die Hauptversammlung im Dezember. Erwin Weibel ruft die neuen Mitglieder auch zum Mitmachen in

der Gruppe Hüttensingen auf. Sie trägt uns heute Abend folgende drei Lieder vor:

- Wem Gott will rechte Gunst erweisen
- Ach, was willst du traurig sein
- Le ruisseau

Mit herzlichem Applaus verdankt die SV den erfrischenden Liedervortrag unter der bewährten Leitung von Esther Lips. *Daniel Dummermuth* weist darauf hin, dass unsere Hüttensänger am 1. Dezember an der Hauptversammlung wieder zu hören sein werden. Zu den Traktanden der heutigen SV (publiziert in den CN 6) beantragt *der Vorsitzende*, den neuen Punkt 5, «Änderungen im Tourenreglement», einzufügen. Das Traktandum «Verschiedenes» wird damit zu Punkt 6. *Die SV* ist einstimmig mit dieser Ergänzung einverstanden.

Mitteilungen: Wie alle Vereine von Bern haben auch wir ein Schreiben des Vereins Marcheton (Gesellschaft für Zystische Fibrose) erhalten. Es kann in der Pause beim Vorsitzenden eingesehen werden, zusammen mit einem weiteren Brief von Hans Müller in Ponte Brolla, der um Spenden anfragt für kleine Sanierungen von Kletterrouten in diesem Gebiet.

Wie den Zeitungen und dem Editorial unserer CN 6 zu entnehmen war, ist dank der Initiative von Walter Brog eine Hängebrücke über das Triftwasser gebaut worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 108 000.–. Der Anteil von 59% dieser Kosten oder Fr. 63 500.– (gemäss Diagramm in den CN 6) setzt sich wie folgt zusammen: Subvention Zentralverband Fr. 41 500.–, Veteranen-Spende 2003 Fr. 8300.–, Sektion Bern SAC aufgerundet Fr. 14 000.–. *Daniel Dummermuth* dankt hier auch den KWO für ihren Kostenanteil von 37% und der Dorfkommision Innertkirchen, welche 4% beigesteuert hat. Auf unserer Homepage kann man Bilder von dieser Hängebrücke sehen.

2. Wahl von Stimmzählern

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten wählt die SV einstimmig und mit Applaus Kurt Bühler, Jakob Gnägi und Erwin Pangratz. *Der Vorsitzende* dankt den drei Clubkameraden für ihre Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.

3. Protokoll der SV vom 9. Juni 2004

Die SV genehmigt und verdankt mit Applaus das in den CN 5 publizierte Protokoll.

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 5, S. 12, CN 6, S. 6)

Der Vizepräsident verliest die in den CN 5 und 6 publizierten Listen unserer verstorbenen Clubmitglieder, ergänzt um die Namen der seit Redaktionsschluss Verstorbenen. Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an diese Clubangehörigen.

4.2 Eintritte (CN 5, S. 12–13, CN 6 S. 6)

Der Präsident begrüsst die Neumitglieder unter Namensaufruf. Ihr Mitgliederabzeichen können sie in der Pause bei Urs Bühler abholen. Er erläutert ihnen die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten, die ihnen in der Alpinen Baugruppe offen stehen; Mitmachen ist aber auch erwünscht in der Gruppe Hüttensingen, und sowohl in der Hüttenkommission wie auch im Vorstand sind immer wieder Chargen zu besetzen. Wir suchen gegenwärtig einen Hüttenobmann (zuständig für das Bauliche) und einen Hüttenverwalter (zuständig für das Kaufmännische). Die SV heisst die neuen Kameraden mit einem herzlichen Applaus in unserer Mitte willkommen.

Der Vorsitzende stellt den Neumitgliedern Urs Gantner – designierter neuer Tourenchef – vor. Urs Gantner unterstreicht die Vielfalt unserer Gruppen (JO, Aktive, Senioren, Veteranen, Kinderbergsteigen, Familienbergsteigen). Dementsprechend haben wir ein breites Angebot: Ski- und Snowboardtouren, Hallenklettern und Klettern in der Natur, Hochtouren. Im Tourenprogramm finden sich Kurzbeschreibungen der Touren und Hinweise, wie man sich anmelden soll. Schriftlich heisst heutzutage meistens per E-Mail. Gewisse Touren sind erfahrungsgemäss rasch ausgebucht, weshalb frühzeitige Anmeldung empfohlen sei.

Urs Gantner stellt hierauf der SV Hans Wiedemar vor, den Verfasser unseres Tourenprogramms. Er dankt ihm für seinen grossen Einsatz. Hans Wiedemar weist darauf hin, dass das Touren-

programm 2005 über 400 Anlässe vorsieht.

5. Änderungen Tourenreglement

Urs Gantner erläutert diese Änderungen, welche in den CN 6 auf den Seiten 7 und 8 publiziert worden sind. Diese Anpassungen sind nach den Worten des Tourenchefs nichts Weltbewegendes, es werden damit Spezialfälle abgedeckt.

Die SV genehmigt ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung die vorgeschlagenen Änderungen im Tourenreglement.

6. Verschiedenes

Auf humorvolle Art macht Konrad Schrenk auf den Kartenlesekurs für Anfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen aufmerksam, der an vier Abenden jeweils mittwochs im Clublokal stattfindet, von 18.30 bis 19.45 Uhr, und zwar am 3. und 17. November, am 1. Dezember und im Januar 2005. Eine abschliessende Exkursion ist an einem Samstagmorgen vorgesehen. Der Kurs ist auf 20 bis 25 Personen beschränkt, die Kurskosten sollen Fr. 20.– nicht übersteigen. Konrad Schrenk wünscht sich für diesen Kurs keine «Taskforce», sondern viel «Askforce»!

Edi Voirol möchte Näheres erfahren zum Stand der «Baustelle Clublokal» und den Zustand des neuen Weges in die Trift. Daniel Suter hält fest, die Baubewilligung für den Umbau des Clublokals sei erteilt und der Beginn der Arbeiten auf den 18. Oktober festgesetzt worden. Das Clublokal kann immer benutzt werden, weil der Baubereich abgetrennt ist. Mitte Dezember soll der Umbau fertiggestellt sein. Zum Triftweg hält Daniel Dummermuth fest, dass der Weg noch nicht gemacht sei. HaJo Niemeyer ist aber überzeugt, dass der Weg trotzdem auch für nichtgeübte «Grashaldenbergsteiger» machbar sei: Jenseits der Brücke kommt man bis auf die Moräne, folgt dieser weiter (orografisch rechts) und gelangt so in den bestehenden alten Hüttenweg.

Zur Publikation der Mutationen in den CN bemängelt Karl Moser, dass in den CN 6 nicht alle Namen der neuen Mitglieder enthalten seien. Unser Mutationsführer Urs Bühler legt ihm dar, dass dies wegen des jeweiligen Redaktionsschlusses

(rund vier Wochen vor Erscheinungsdatum) schlicht nicht anders möglich ist – man kann ja nicht gut die Neumitglieder, die seit Redaktionsschluss dazugekommen sind, bis zur Publikation in den übernächsten CN warten lassen. Wir haben zudem eine Menge von Neumitgliedern zu verzeichnen. Soweit machbar, werden wir aber im kommenden Jahr Verbesserungen anstreben.

Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt, verkündet *der Vorsitzende* um 20.15 Uhr eine Pause von knapp 20 Minuten.

II. Gemütlicher Teil

Suonen im Wallis

Der Vorsitzende stellt der Versammlung unseren heutigen Gastreferenten vor, Maurus Schmid, Bergführer und Buchautor von Ausserberg.

Maurus Schmid freut sich, uns heute Abend die Suonen seines Heimatkantons näher zu bringen und beginnt seine Betrachtungen mit Hinweisen zum Klima. In seinem sympathischen Walliser Dialekt vergleicht er die einst «Heilige Wasser» genannten Wasserleitungen mit dem Blutkreislauf: So wie der Körper ohne Blut nicht leben könnte, so gäbe es auch kein Leben auf den sonnigen Südrampen des Wallis. Nirgends in der Schweiz ist es so heiss wie im Tessin und im Wallis, und nirgends regnet es so wenig. Hinzu gesellt sich noch der Wind.

Anhand von eindrücklichen Dias, zum Teil mit historischen Schwarzweissaufnahmen, zeigt uns Maurus Schmid Suonen im Jollital, im Bietschtal, im Baltschiederthal und im Gredetschtal. Zur Bautechnik hält unser Referent fest, dass sich der Bau von Suonen bis in die Sarazenen- und die Römerzeit zurückverfolgen lasse. Die genau gleiche Bauweise findet man übrigens auf der ganzen Welt, nicht nur im

Wallis. Urtümliche Suonen sind heute am besten noch im Gredetschtal erhalten.

Weil in früheren Zeiten nur gerade der Pfarrer, der Richter und der Wasserhüter des Schreibens mächtig waren, wurden die einzelnen Wasserrechte von deren Inhaber mit Kerben auf sogenannten «Tässlen» festgehalten; Tässlen sind nichts anderes als solide Holzstücke, von denen unser Referent einige als Anschauungsmaterial mitgebracht hat.

Maurus Schmid schliesst seinen hochinteressanten Vortrag um 21.35 Uhr, und es folgt noch eine angeregte Diskussionsrunde, aus der folgende Auswahl festgehalten sei:

- Ist der Gletscherschwund in den Suonen spürbar? Der Referent verneint dies – es komme immer noch genügend Wasser.
- Im Winter gefriert doch das Wasser in den Leitungen, was dann? Nach den Worten von Maurus Schmid hatte zu diesem Zweck jedes Dorf Wasserzisternen, wobei aber gelegentlich sogar in Ausserberg die Zisternen zufroren!
- Rhythmus der Bewässerungen: Im Sommer wurde 4- bis 6-mal bewässert, das dauerte von zuvorderst bis zuhinterst bis zu 4 Wochen.
- Die Wasserleitungen wurden immer den sonnigen Talseiten entlang gebaut, damit sich das Wasser auf seinem Lauf erwärmen konnte. Die moderne Bewässerungstechnik hingegen (kaltes Wasser auf sonnendurchwärmten Boden) hat bereits bewirkt, dass manche Pflanzenarten verschwunden sind.

Die interessante Diskussion endet um 21.55 Uhr, und *der Vorsitzende* dankt unserem Referenten unter dem herzlichen Applaus der SV für seinen spannenden Vortrag. Nächste SV am 3. November 2004 im Alpinen Museum Bern.

Der Protokollführer: Rolf Stolz



50
1954 - 04

Eiselin Sport, Monbijoustrasse 20, 3011 Bern
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

www.eiselin-sport.ch

Auslaufmodelle zu sehr günstigen Preisen!!!

Gore-tex-Jacken Skitourenhosen Windstopper
Fleece-Jacken Skitourenschuhe Ski

Schauen Sie vorbei! Es lohnt sich!

Ganz nebenbei:
Unser Ski «K2-Summit» hat schon viele überrascht! Und zwar positiv!